

THEMA

Der Woche

Bist Du auch eine »Linke«?

Das ist nicht politisch gemeint: Zehn Prozent der Bevölkerung sind Linkshänder. Und nur wenige leben das richtig aus.

Bis noch vor wenigen Jahrzehnten wurden Linkshänder in der Schule zu Rechtshändern »geprügelt«. Worte wie »linkisch«, »ge-linkt« zeigen im Vergleich zu »auf dem rechten Weg sein«, »recht haben« oder »nach dem rechten sehen«, daß es die Minderheit nicht leicht hat(te).

Der Architekt Dipl. Ing. Klaus Metzler ist einer der »bekennenden« Linkshänder in Vorarlberg. Allerdings noch nicht allzulänglich. »Ich hab immer gespürt, daß mein Wesen nicht ganz rund ist, wußte aber nicht, was fehlt oder zuviel ist. Auch ein Jahr Psychotherapie hat nichts gebracht, bis der Sohn der Therapeutin den entscheidenden Hinweis brachte: Ich bin umgepolter Linkshänder.«

Auch Klaus wurde in der Schule nicht von links nach rechts umgezogen, »das ging sozusagen von selbst, es gab ja keine andere Art, schreiben zu lernen«. Auch die El-



Dipl. Ing. Architekt Klaus Metzler ist zudem Linkshänderberater nach der Methode Dr. J. Sattler (ab Mai 2004)

tern, Geschwister, Freunde etc. waren Vorbilder, wie man »richtig«, also rechthändig arbeitet.

Jetzt ist der Architekt »gläubiger Linkshänder«, der natürlich vieles aus Gewohnheit rechtshändig macht. Aber immerhin: Er fühlt sich jetzt rundherum in Ordnung. Es war seine ausgegrenzte Linkshändigkeit gewesen, die ihn sich »unrund« fühlen ließ.

Warum sind nicht beide Hände gleich viel wert?

Obwohl der Mensch zwei gleichwertige Hände hat, bevorzugt er eine von ihnen – warum? Es wäre doch viel sinnvoller, könnten wir beide Hände gleich gut verwenden: Wenn die eine müde ist, macht die andere weiter.

Und warum werden zehn Prozent der Menschheit linkshändig geboren? Dazu gab und gibt es viele Theorien, aber keine kann schlüssig bewiesen werden. Beispiele zum Lachen?:

Um 1500 herum behauptete Ludovico Ricchieri, das käme davon, weil bei den Linkshändern die Eingeweide falsch herum lägen. Der Amerikaner Blau behauptete, Linkshänder seien geistig zurückgeblieben und Thomas Carlyle argwöhnte, daß sich die rechte Hand stärker entwickelt habe, weil die Linke bei Kämpfen den Schild habe halten müssen. (Auf diesen Carlyle geht übrigens die politische Einteilung von »links und rechts« zurück, weil die Vertreter des progressiven Dritten Standes links im Sitzungssaal der französischen Nationalversammlung saßen, die Konservativen rechts.)

Natürlich sind wieder die Mütter »schuld«

Eher wahrscheinlich ist die Aufteilung unserer beiden Gehirn-



Alltägliches für Linkshänder ist selten zu finden und wenn, dann ist es bis zu dreimal teurer: Bei diesem Kolleg-Block stört die Spirale die linke Hand nicht beim Schreiben. Und der Korkenzieher kann nur mit der linken Hand kraftvoll gedreht werden.

hälften an der Bevorzugung der rechten Hand schuld: Die linke rechnet, die rechte fühlt, um es ganz vereinfacht zu sagen. Und weil die linke Hirnhälfte, die also Bewegungsabläufe besser ausrechnen kann, für die rechte Körperhälfte zuständig ist, kann der rechte Arm zum Beispiel auch besser werfen.

Das wiederum führte der amerikanische Neurobiologe William Calvin darauf zurück: Als vor Urzeiten auch die Frauen jagten, nahmen sie ihre Säuglinge mit und hielten sie mit der linken Hand an der linken Brust. Dort wurden sie vom Herzschlag beruhigt, blieben still und verscheuchten kein Wild – die rechte Hand war frei um Speere zu werfen oder Keulen zu schwingen ...

Alle Werkzeuge sind für Rechtshänder gebaut

Warum auch immer die Rechte dominant wurde – wer die Linke bevorzugt, hat in unserer Gesellschaft Nachteile, denn fast alle Werkzeuge sind für Rechtshänder geschaffen. Versuchen Sie doch einmal mit der linken Hand eine Schere zu führen oder mit dem Rechtshändermesser Brot zu schneiden! Wenn ein Linkshänder die Heckenschere bedienen will, muß er schummeln und die Handkreissäge hat den Feststellknopf auf der »falschen« Seite.

Ein normaler Flaschenöffner ist so konstruiert, daß man mit der rechten Hand die nötige Kraft aufbringt, Büchsenöffner laufen falsch und ein Soßenkännchen hat

für Linkshänder den Schnabel auf der »blöden« Seite.

Seminar für Linkshänder und zwei Geschäfte für sie

Es gibt praktisch keine Linkshänder-Vereine, die gemeinsam Probleme bewältigen helfen. Es gibt auch keine Lobbies, die darauf drängen, zumindest die gebräuchlichsten Werkzeuge auch für Linkshänder herzustellen.

Doch es gibt Hoffnungsschimmer für Linkshänder: Zum einen gibt es zwei Geschäfte mit Herz für Linkshänder:

»dar Zäodl« heißt der Linkshändershops in der Maria-Theresien-Straße 19 in Lustenau und in der Kirchstraße 16/18 in Hard. Zum andern findet erstmals in Vorarlberg ein Seminar für Linkshänder und umgeschulte Linkshänder statt. Veranstaltet vom gleichnamigen Institut in Graz.

So weit muß ein Vorarlberger nicht fahren, wenn er sich testen lassen will, ob er nun wirklich zu den zehn auserlesenen Prozenten gehört. Er muß nur übers Bödele. Denn in Andelsbuch gibt es den DI Klaus Metzler, selbst umgeschulter Linkshänderberater ist. Und er organisiert das Seminar im Hotel Johannishof in St. Gerold, das Eltern, Kindergärtner, Lehrer und weitere Interessierte ansprechen soll.

DI Klaus Metzler
6866 Andelsbuch, Gass 32
Tel. 0664/3843984
metzler.klaus@a1.net